

Die Volksbühne. Zeitung f. soziale Theaterpolitik u. Kunstpflege. Jg. 1: 1926, Nr 1 (Jan.). 6 S. 2°. Berlin NW 40, Königsplatz 7: Volksbühnen-Verlags- u. Vertriebs-G. m. b. H. Viertelj. Nm. 1.—. (2mal mon.) (ZC 5686.)  
 Wärme, Licht, Kraft. Prakt. Winke zur zweckmäßigen Benutzung von Gas u. Elektrizität. Ein Jahrestalender . . . Jg. (1:) 1926. 96 S. 8°. Leipzig, Goethestr. 6: Konkordia-Verlag. (ZA 7347.)  
 Westfunkt. Jg. 1: 1925. Nr 1 (Dez.). 10 S. 4°. Köln, Renfer Str. 5: Balduin Vid. Jg. Nm. 10.20. (Wöchentl.) (ZB 15 703.)  
 Zechen - Zeitung der Schachanlagen Erin, Westhausen u. Hansa. Selsenkirchener Bergwerks Aktien-Gesellschaft. Jg. 1: 1926, Nr 1 (Jan.). 8 S. 2°. Selsenkirchen: Hütte und Schacht. (ZC 5689.)  
 Zechen - Zeitung der Schachanlagen Zollern und Germania, Selsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. Jg. 1: 1926, Nr 1/2 (Jan.). 8 S. 2°. Selsenkirchen: Hütte und Schacht.  
 Zeitschrift für Aseje und Mystik. Jg. 1: 1926, S. 1 (Dez.). 101 S. 8°. Innsbruck: Verlagsanstalt Tyrolia. Jg. Nm. 6.—. (4mal jährl.) (ZA 5399.)

**Kleine Mitteilungen.**

Steuer-Rundschreiben Nr. 32 der Geschäftsstelle des Börsenvereins ist erschienen mit folgendem Inhalt:

1. Vorauszahlungen am 15. Februar 1926.
2. Einreichung der Belege für den Steuerabzug vom Arbeitslohn bis 1. März 1926.
3. Erlasse über Hochwasserschäden und Kriegsbeschädigte.
4. Sonderberatung.
5. Steuerlast und sächsische Industrie.
6. Anfragen der Finanzämter.

Bezugspreis vierteljährlich 5.— Mark.

Industriebelastungsgesetz. — Wie die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels dem Bbl. mitteilt, ist die erste Rate für das Aufbringungs-gesetz am 15. Februar fällig. Jedoch gilt hier ebenso wie bei der Vermögenssteuer eine einwöchige Schonfrist, sodas die Zahlung spätestens am 22. Februar zu leisten ist. Für die Aufbringungs-last wird ein besonderer Vorauszahlungsbescheid seitens der Finanzämter ergehen, der die Höhe der Aufbringungs-schuld festsetzt. Ist der Aufbringungsbescheid nicht rechtzeitig in den Händen der Steuerpflichtigen, so tritt die Zahlungsverpflichtung erst mit dem Tage der Zustellung ein. Die Höhe der für das Jahr 1926 zu leistenden Vorauszahlungen beträgt 3% des Betriebsvermögens gemäß der Vermögenssteuererklärung für 1925. Die am 15. Februar fällige Rate beträgt die Hälfte dieser Summe. Bei offenen Handelsgesellschaften ist ebenso wie bei der Vermögenssteuer die Aufbringungs-schuld von der Handelsgesellschaft, nicht aber von den einzelnen Gesellschaftern zu zahlen.

Die Einkaufsgesellschaft Löwen G. m. b. H. & Co., Komm.-Ges., Leipzig, Platostr. 3, ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 26./29. Januar aufgelöst worden. Zu Liquidatoren sind bestellt die Herren Ludwig Rindlake, Buchhändler, Leipzig, Nächstestraße 46, und Dr. Albert Heß, Generaldirektor des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Leipzig, Gerichtsweg 26. Die Gläubiger werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei der Gesellschaft anzumelden.

(Deutscher Reichsanzeiger vom 10. Febr. 1926.)

Freispruch. — Der Redakteur des »Simplicissimus«, Peter Scher, und der Dichter Max Lintener, die vom Stuttgarter Schöffengericht wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften zu 100 bzw. 20 Mark Geldstrafe verurteilt worden waren, hatten gegen diesen Urteilspruch Berufung eingelegt. Die große Strafkammer als Berufungsinstanz sprach beide Angeklagte frei, indem sich das Gericht auf den Standpunkt stellte, daß es zweifelhaft sei, ob der Inhalt des beanstandeten Gedichts als objektiv unzüchtig anzusehen sei. Es sei aber gar nicht notwendig, diese Frage zu klären, weil es den Angeklagten nicht zu widerlegen sei, daß sie nichts Unzüchtiges in diesem Gedicht erblickt hätten. Sie seien daher aus subjektiven Gründen von der gegen sie erhobenen Anklage freizusprechen.

»Bücherwurm« Literarische Vereinigung des hannoverschen Buchhandels. — Am 30. Januar veranstaltete diese Vereinigung im Hubertus einen Buntten Abend, der einen Kreis von 60 Personen vereinigte. Man begann mit einem schlichten Essen, bei dem der Vorsitzende Kollege Hoffmeister die Erschienenen mit herzlichen Worten begrüßte. Es folgten dann lustige Vorträge vom Kollegen Kruse; Kollege Lamprecht wußte die Anwesenden wiederum durch sein gutes Können im Geigenspiel zu fesseln. Die Verlosung von Büchern und teils praktischen, teils utigen Gegenständen, die von den Mitgliedern gestiftet worden waren, erregte viele Freude. Der größte Teil des Überschusses des Abends wurde der Notstandskasse des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbands zur Verteilung an bedürftige stadthannoversche Witwen und Waisen überwiesen. — An den nächsten Sonntagen finden Besichtigungen der Großwerke usw. Hannovers statt; für März ist eine kunsthistorische Wanderung durch Braunschweig geplant. Einladungen ergehen rechtzeitig. Alle Angestellten des hannoverschen Buchhandels sind zu den Veranstaltungen willkommen.

Feierliche Verleihung des buchhändlerischen Ehrenzeichens in Innsbruck. — Am 5. Februar veranstaltete der Verein der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Tirol in Innsbruck einen Festabend, der der Ehrung von vier langjährigen Angestellten der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung und eines Angestellten der Firma Felizian Rauch, beide in Innsbruck, galt. Herr Heinrich Pohlchröder, der Obmann des obengenannten Vereins, überreichte nach feierlicher Rede Herrn Eduard Achterling, der 45 Jahre für die Firma Felizian Rauch tätig ist, ferner den Angestellten der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung: Herrn Josef Kiene, der nach einer 55jährigen Tätigkeit am 31. Dezember vorigen Jahres in den Ruhestand getreten ist, und Herrn Johann Köhler, der 42 Jahre der genannten Firma angehört, das silberne Ehrenzeichen; Fräulein Marianne von Parcher und Herrn Konrad Löwe wurde in Anerkennung ihrer 28jährigen bzw. 27jährigen Tätigkeit bei Wagner das bronzene Ehrenzeichen verliehen. Eine Reihe von Reden schloß sich an Herrn Pohlchröders Worte an, die alle zu dem feierlichen wie fröhlichen Verlauf des Abends beitrugen.

Ausstellung Dresdner Illustratoren in der Gutenberg-Halle des Deutschen Buchgewerbehause, Leipzig, Dolzstr. 1. — Sonntag, den 14. Februar, 11 Uhr vormittags, wird in der Gutenberg-Halle des Deutschen Buchgewerbehause eine Ausstellung graphischer Arbeiten Dresdner Illustratoren eröffnet. Die seit langer Zeit vorbereitete Ausstellung bringt eine Fülle von graphischen Blättern in Aquarell, Radierung, Holzschnitt und Lithographie, sodas ein abgerundetes Bild des graphischen Schaffens bedeutender Dresdner Künstler gegeben wird. — Die vom Deutschen Buchgewerbeverein ausgehende Anregung griff der Dresdner Künstler Josef Hegenbarth auf und es gelang ihm, bei Künstlern wie Ludwig von Hofmann, Otto Hettner, Walter Zeising, Otto Schubert — um nur einige zu nennen — Gegenliebe zu finden. So kam eine stattliche Schar Dresdner Illustratoren zusammen, die auf der Ausstellung ihre Einzelblätter und Wappenwerke zeigen. Die für Ausstellungszwecke besonders eingerichtete Gutenberg-Halle des Deutschen Buchgewerbehause bietet dank ihrer weiten räumlichen Ausmaße Gelegenheit, fast jedem Künstler eine eigene Koje zur Verfügung zu stellen; ein müheloser Überblick, wie er sonst nicht so leicht gewonnen werden kann, über ein umfangreiches graphisches Werk konnte dadurch geschaffen werden. — Die ausgestellten Arbeiten sind teilweise käuflich. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Deutschen Buchgewerbevereins, die Interessenten, unverbindlich für beide Teile, mit den ausstellenden Künstlern in Verbindung bringt.

Ausstellung neuer deutscher Graphik in Barcelona. — Eine Ausstellung deutscher Graphik unserer Zeit wird Anfang März im Real Circulo Artistico de Barcelona eröffnet werden, dessen Räume durch den Präsidenten Don Olegario Junyent zur Verfügung gestellt worden sind. Der Ausschuß ist aus den hervorragendsten Persönlichkeiten des Barcelonaer Kunstlebens und der deutschen Kolonie gebildet unter dem Vorsitz des deutschen Generalkonsuls von Hassell. Die Ausstellung soll einen Überblick über das Schaffen der deutschen Graphiker etwa in den letzten zehn Jahren vermitteln. Sie will das zeigen, was vom entwicklungsgeschichtlichen Standpunkt aus für die deutsche Kunst der letzten zehn Jahre bedeutsam war. Sie beginnt bei Liebermann, Elovogt, Corinth und Thoma und geht bis zu den Vertretern der »Neuen Sachlichkeit«: Scholz, Kretschmar, Heise und Schrimpf.